



Nachod, 27. Aug. 1901.

Hochgeschätzter Herr Professor!

Wieder ist es eine Bitte, die ich vorzubringen habe. Diesmal steht mir die Person, für die ich mich verwenden will, viel näher, und die Bitte ist, vielleicht eher zu erfüllen. Mein Bruder Samuel begibt sich im Laufe dieser Woche nach Budapest, um dort Medicin zu studiren. Da meinen Eltern leider die Mittel fehlen, ihm mit dem Nötigen zu versehen, und ich ihm meinen Verhältnissen entsprechend auch nur schwache Hilfe leisten kann, wird er darauf angewiesen sein, für sich selbst zu sorgen und auf ehrliche und redliche Weise, etwa durch Erhalten von Privatunterricht, ^{mit} zu ernähren. Ich nehme nun an, daß es Ihnen, verehrte Meister, möglich sein wird, meinem Bruder, der ein strebsamer Jüngling mit ausgezeichnetem Kopfe ist, nach dieser Richtung zu fördern, und so will ich Sie denn bitten, Ihr Interesse an ^{ihm} Wohlwollen zu widmen.

Das Schlußheft von Düran Bd. I ist endlich fertig; wenn Dr. Berlins die nötige Zeit findet, kann er es in 2-3 Wochen zur Versendung bringen. Ich hoffe, daß auch dieses Schlußheft Ihren Beifall findet wird.

Meine Bitte wiederholend, bin ich in vorzüglicher Hochachtung Er. Hochachtungsvoll ganz ergebener
Brodz